

An das
Wasserwirtschaftsamt München
Herrn Dipl.-Ing. F. Klein
Heßstr. 128

80797 München

Tel.: 089 / 546626-20

Fax: 089 / 546626-22

www.dr-rettinger.de
kontakt@dr-rettinger.de

Anlage 6.2.6.a
(3 Seiten)

06.08.2020

per email: florian.klein@wwa-m.bayern.de

BP 94/3I-1 Hasenheide Nord-Ost
Ihre Nachfragen zu GW-Koten etc.

Sehr geehrter Herr Klein,

Herr Schneider hat mir am 4. August 2020 eine email zugesandt, in der er mir Fragen mitteilt, die Sie zu unseren Ausarbeitungen bzgl. dem Strömungsfeld etc. haben:

- In unserem Schreiben vom 14. Juli 2020 wurde von uns die neue Konstruktion und Herleitung der Wasserstände auf das Bebauungsplan-Areal dargestellt. Da die Meßstellen der Stichtagsmessung (P1, P2, P3, GWM1 und GWM2) einerseits weit auseinander liegen (siehe Anlage) und zudem die Meßstellen P2 und P3 sowie GWM1 und GWM2 paarweise jeweils ähnliche Druckhöhen aufweisen, konnten nicht mehrere hydrologische Dreiecke sinnvoll angelegt werden. Da also die Voraussetzungen für die Konstruktion nichtlinearer Isohypsen mit mehreren hydrologischen Dreiecken ungünstig waren, hätten diese u. E. auch nicht zu einem besseren Ergebnis geführt. Aus diesem Grund wurde für die fünf Messpunkte nur **ein** hydrologisches Dreieck konstruiert bzw. eingepasst, das natürlich nicht jedes Potential absolut exakt wiedergeben kann.
- Nach Mitteilung von Herrn Schneider haben Sie weiter mitgeteilt, „dass der Durchlässigkeitsbeiwert des Bodens neu bestimmt werden sollte, da anschei-

nend nicht bekannt ist, ob der angegebene Wert lediglich geschätzt wurde.“ In unserem Gutachten vom 18. Februar 2015 wird in Abschnitt 3.1 mit der Überschrift „Geologische Voraussetzungen“ folgende Aussage getroffen: „Die würmeiszeitlichen Karbonatschotter bestehen zum Grossteil aus sandigen Kiesen, für die im gesättigten Zustand im Mittel ein Durchlässigkeitsbeiwert $k_f = 5 \times 10^{-3}$ m/s angenommen werden kann“. Wie bereits die Überschrift des Kapitels erkennen lässt, handelt es sich hier um allgemeine Einleitungssätze. Darüberhinaus wurde dieser bzw. ganz ähnliche Werte bei verschiedenen Baugrunduntersuchungen im Planungsgebiet „Hasenheide Nord“ durch Auswertung von granulometrischen Analysen ermittelt. Hierbei ist natürlich zu berücksichtigen, dass gem. dem „Kommentar ATV-DVWK-A 138“ die jeweiligen Durchlässigkeitswerte in Abhängigkeit von ihrer Bestimmungsmethode korrigiert werden sollten. Es ist also nicht damit getan, einen Wert aus dem Zusammenhang zu nehmen.

- Abschliessend erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass ich zumindest der mir vorliegenden Ausgabe der A 138 unter Kapitel 3.1.3 keine **Forderung** eines Durchlässigkeitswertes entnehmen kann. M. E. wird lediglich darauf hingewiesen, „dass der entwässerungstechnisch relevante Versickerungsbereich in einem k_f – Bereich von 1×10^{-3} bis 1×10^{-6} m/s liegt.“ Weiter wird gewarnt, dass bei Durchlässigkeiten grösser als 1×10^{-3} m/s und geringen Flurabständen keine genügende Reinigung stattfinden kann.

Falls Ihrerseits weitere Fragen bestehen, beantworten wir diese selbstverständlich gerne.

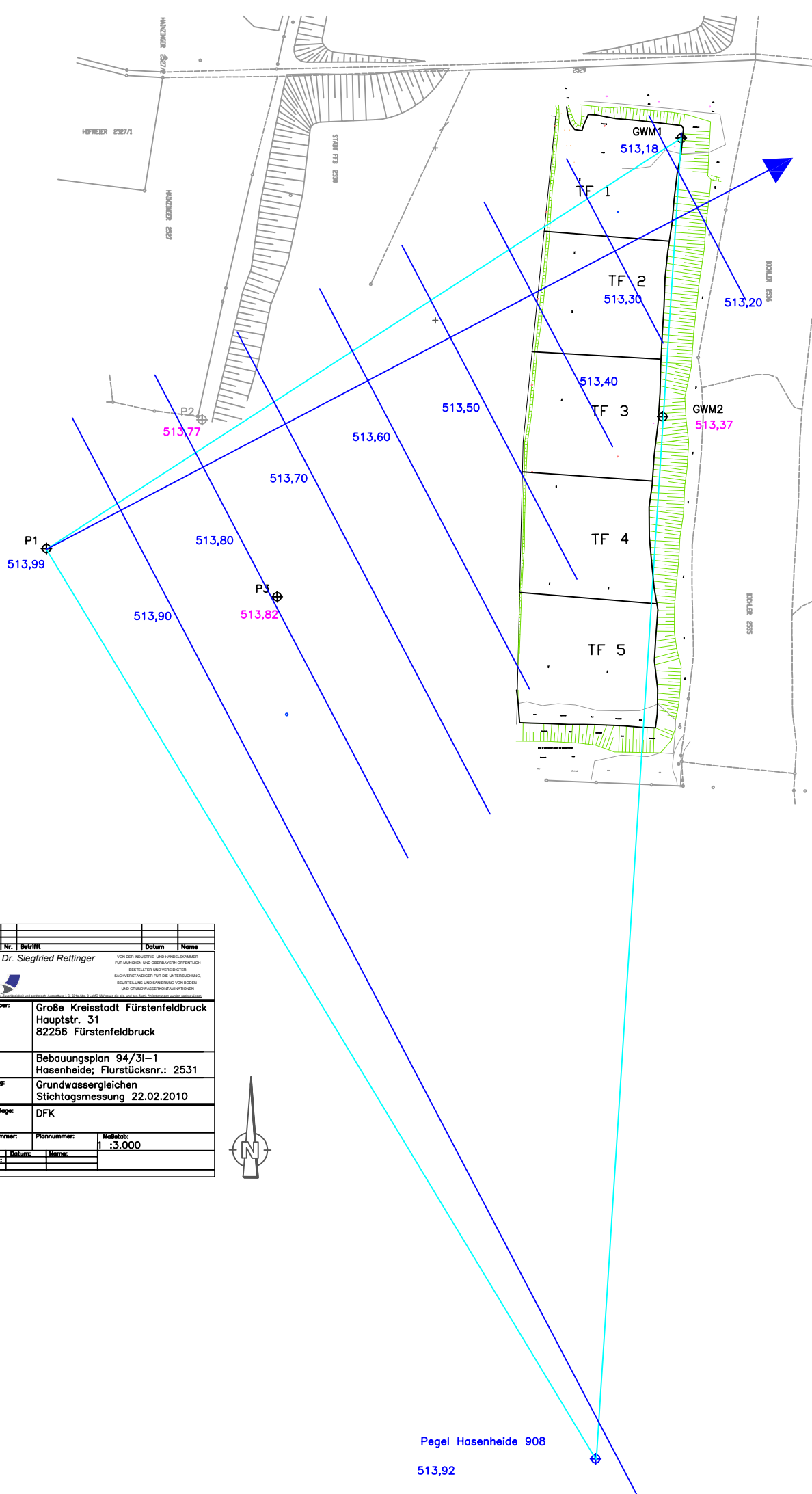
Mit freundlichen Grüßen



1 Anlage

Kopie an Herrn Pohl, Herrn Wild, Herrn Schneider

Änderung Nr. 1		Betrifft		Datum		Name	
Dr. Siegfried Rettinger		VON DER REVISIERTEN UND HANDELSKAMMER FÜR MACHEN UND ÜBERWACHEN ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VERORDNETER SCHWERSCHEN FÜR DIE UNTERSUCHUNG BEURTEILUNG UND SANIERUNG VON BODEN- UND GRUNDWASSERQUALITÄTEN UND GRUNDWASSERPROFUNDITÄTEN					
Auftraggeber:	Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck Hauptstr. 31 82256 Fürstenfeldbruck						
Projekt:	Bebauungsplan 94/31-1 Hasenheide; Flurstücksnr.: 2531						
Darstellung:	Grundwassergleichen Stichtagsmessung 22.02.2010						
Plangrundlage:	DFK						
Projektnummer:	Plannummer:	Mastab:					
		1 : 3.000					
Bearbeitet:	Datum:	Name:					
Gesehen:							



Pegel Hasenheide 908

513,92